

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ortenauer Zeitung. 1945-1947 1947**

17 (28.2.1947)

# Ortenauer



Verleger: Monath 1.50 Mk. einschließlich Trägern - Rat Postberg 1.50 Mk. zuzuf. 2.54 Mk. Zustellgeld - Einzelhefte 2.50 Mk. Anzeigenpreise: Wochenblatt 1 mal Dienstag und Freitag - Anzeigenpreis nach Text - Verlag: Ortenauer Verlagsgesellschaft GmbH, Ortenburg, Hauptstraße 17, Telefon 1773 - Geschäftsstellen: 2811 I. B. Hauptstraße 48, Hauptstraße 20, Hauptstraße 22, Hauptstraße 24, Hauptstraße 26, Hauptstraße 28, Hauptstraße 30, Hauptstraße 32, Hauptstraße 34, Hauptstraße 36, Hauptstraße 38, Hauptstraße 40, Hauptstraße 42, Hauptstraße 44, Hauptstraße 46, Hauptstraße 48, Hauptstraße 50, Hauptstraße 52, Hauptstraße 54, Hauptstraße 56, Hauptstraße 58, Hauptstraße 60, Hauptstraße 62, Hauptstraße 64, Hauptstraße 66, Hauptstraße 68, Hauptstraße 70, Hauptstraße 72, Hauptstraße 74, Hauptstraße 76, Hauptstraße 78, Hauptstraße 80, Hauptstraße 82, Hauptstraße 84, Hauptstraße 86, Hauptstraße 88, Hauptstraße 90, Hauptstraße 92, Hauptstraße 94, Hauptstraße 96, Hauptstraße 98, Hauptstraße 100.

Nummer 17

O L B W

Offenburg, Freitag, den 23. Februar 1947

3. Jahrgang

## Überraschende Verhaftung

Budapest. Der Oberbefehlshaber der sowjetischen Besatzungstruppen in Ungarn hat den Generalsekretär der Partei der kleinen Landwirte, Béla Kovács, verhaften lassen. Ihm wird die aktive Beteiligung an einer antisowjetischen Unruhbewegung und führende Tätigkeit in einer Spionagebestellung vorgeworfen. Nach einer Mitteilung des ungarischen Innenministers ist die Verschwörung von der kommunistischen Partei Ungarns aufgedeckt worden. Im Zusammenhang mit dieser Verhaftung, die Ungarn plötzlich in den Mittelpunkt der Beachtung gerückt hat, gewinnt die Nachricht, daß die ungarische Regierung beabsichtigt, ihren Gesamttritt zu erklären, besonderes Interesse. Die Partei der kleinen Landwirte war bisher im ungarischen Parlament stärker vertreten als die Kommunisten.

Der ungarische Außenminister hat den sowjetischen Oberbefehlshaber aufgesucht, um ihm den Rücktritt des Kabinetts anzubieten. Der Oberbefehlshaber hat abgelehnt.

## Schdanow tritt zurück

Moskau. Der Präsident des Rates der Sowjetunion Schdanow hat wegen Arbeitsüberlastung um seine Entlassung nachgesucht. Der Rat der Sowjetunion entspricht ungefähr dem englischen Unterhaus. Marschall Schdanow wurde als Held von Leningrad bekannt. Er bekleidete das Amt des Generalsekretärs der kommunistischen Partei Rußlands und war Mitglied des Politbüros. Ferner gehörte er dem innersten Rat der UdSSR an. Er wurde schon mehrmals als möglicher Nachfolger Stalins im Falle dessen Ablebens bezeichnet. Der heute 51-jährige sowjetische Staatsmann gab lange Zeit als Stalins Dritter Mitarbeiter.

## Dr. Schumacher zu Moskau

Hannover. Der Vorsitzende der SPD, in den Westzonen, Dr. Kurt Schumacher, äußerte sich in einem Interview über die bevorstehende Moskauer Konferenz. Er neigt nicht an, so sagte Dr. Schumacher, daß das Problem Deutschland in Moskau gelöst werden könne. Im März würden voraussichtlich nur Zwischenlösungen gefunden werden. Er hoffte, daß die Besprechungen eine Bestätigung der Zonengrenzen mit sich bringen werden. So weit er unterrichtet sei, würden in Moskau keine deutschen Mitglieder anwesend sein.

## Kriegsgefangene in Frankreich

Paris. Über die Frage der Entlassung der deutschen Kriegsgefangenen, die Frankreich von den USA überlassen worden sind, wird am 4. März in Paris eine Diskussion beginnen. Die Besprechung wird nach Überprüfung der französischen Gegenverträge anberaumt. Amerika hatte die Freilassung bis zum 4. Oktober versagt, Frankreich dagegen möchte die Entlassung bis Ende des Jahres verschieben. Bisher wurden 250 000 Kriegsgefangene von insgesamt 700 000 entlassen. Gegenwärtig befinden sich noch etwa 400 000 ehemalige Wehrmachtangehörige in Frankreich.

## Neues Entnazifizierungsgesetz

Baden-Baden. In den Ländern der französischen Besatzungszone ist in Kürze ein neues Gesetz zu erwarten, das die Einrichtung von einheitlichen Entnazifizierungsgerichten vorsieht. Diese werden in vier Hinsicht den Spruchkammern in der amerikanischen Zone entsprechen.

## Auflösung Preußens

Berlin. Der Koordinierungsausschuß des alliierten Kontrollrats in Berlin genehmigte in einer außerordentlichen Sitzung einen Gesetzentwurf über die Auflösung des preußischen Staates, der an den alliierten Kontrollrat zur Annahme und Inkraftsetzung weitergeleitet werden soll.

## Demonstrationen in Brüssel

Brüssel. Heftige Straßenunruhen ereigneten sich am Mittwoch in Brüssel, als 50 000 Kriegsteilnehmer vor das Parlamentsgebäude zogen und ihre Gleichsetzung mit den politischen Gefangenen und Verschleppten forderten.

## Abschluß der Vorberatungen in London

Zwei Berichte an die Außenministerkonferenz - Die Delegationen der Westmächte für Moskau

London. Wie vorausgesehen, haben die Sonderbeauftragten der vier Außenminister am Dienstag nach fünfwöchiger Beratung ihre Arbeit zur Vorbereitung der Moskauer Konferenz, die am 10. März ihren Anfang nimmt, abgeschlossen. Die Debatte über den österreichischen Friedensvertrag endete mit der Verlesung eines Berichts, der den Außenministern in Moskau vorgelegt werden soll. Dieser Bericht stellt praktisch einen Entwurf eines österreichischen Friedensvertrages dar. Er umfaßt 63 Artikel; in mehr als der Hälfte von ihnen wurde Übereinstimmung erzielt. In der Beratung der deutschen Friedensregelung wurde ein abschließender Bericht angenommen, der nur aus einer Note besteht. Darin wird mitgeteilt, daß die Stellungnahmen der Staaten entgegengenommen worden sind und ein Übereinkommen über einen allgemeinen Entwurf in der Verfahrensfrage getroffen worden ist. Der Bericht wird in Moskau vorgelegt werden.

Dieses Resultat der Sonderbeauftragten der 4 Außenminister Frankreichs, Großbritanniens, Rußlands und der USA ist durch zwei Tatsachen gekennzeichnet:

1. Durch die weitgehende Übereinkunft im Friedensvertragsentwurf für Oesterreich und 2. durch die indifferenten Stellungen zum deutschen Problem. Das Ergebnis überrascht keineswegs. Es war von vornherein klar, daß die Wiederherstellung des österreichischen Staates nicht so viele Schwierigkeiten mit sich bringen würde, wie aus der Neukonstituierung Deutschlands erwachsen werden. Die Vertreter der Großmächte kamen mit der gemeinsamen Absicht an die Tische, das Oesterreich vor dem „Anschluß“ wieder entstehen zu lassen. Wohl schloß dieses Verhalten eine Reihe von sekundären Problemen in sich, die, wie z. B. die Festlegung der Truppenstärke, nicht alle gelöst werden konnten, doch darf man mit ziemlicher Gewißheit von der Moskauer Konferenz eine Einigung auch in den noch strittigen Punkten erwarten. Die österreichische Delegation dürfte deshalb mit Recht zufrieden die Rückreise nach Wien antreten. Oesterreich hat die beste Aussicht, noch in diesem Jahr zu einem Friedensvertrag zu kommen.

Anlets steht es mit Deutschland. Die aus der Friedensregelung sich ergebenden Fragen wurden gar nicht dis-

kutiert, lediglich in Form von Memoranden aufgeworfen. Diese Denkschriften der einzelnen Staaten — die USA hielten nach den Potsdamer Beschlüssen und der Stuttgarter Rede des früheren Außenministers Byrnes eine abnormale Stellungnahme für überflüssig — wurden zur Kenntnis genommen und werden nun den Außenministern in Moskau vorgelegt werden. Dort beginnt also erst die Debatte und es ist nach Lage der Dinge nicht anzunehmen, daß sie rasch beendet sein wird. Dem der zu behandelnde Fragenkomplex ist viel umfangreicher und schwieriger als der, den der österreichische Friedensvertrag aufwarf, zumal man sich in London auch über die Reihenfolge, in der die verschiedenen Themen zur Erörterung kommen sollen, nicht ganz einig geworden zu sein scheint. Es bleibt abzuwarten, ob der deutschen oder der österreichischen Frage der Vorrang gegeben wird, oder man sie gleichzeitig in Angriff nehmen will. Vielleicht wird die Moskauer Konferenz für Deutschland das, was die Londoner für Oesterreich gewesen ist. Mancherlei Vermutungen lassen sich noch anstellen. (Fortsetzung Seite 2)

## Zuerst leben!

Der Krieg hat uns in seinem Gefolge eine Unzahl von problematischen Schwierigkeiten hinterlassen, von denen wir größtenteils noch nicht wissen, wie wir sie werden beheben können. Ihr Ausmaß ist so erschreckend, daß nur die gemeinsame Anstrengung des ganzen Volkes die Aussicht auf eine allmähliche Bewältigung verspricht. Zu dieser Erkenntnis bedarf es keiner größeren Beweisführung. Der Alltag liefert sie ausführlich genug.

Ein jeder trachtet nach Besserung der Lebensverhältnisse. Alles dreht sich nur noch um die nackte Existenz; die Zeit, da wir nach neuen „Lebensräumen“ trachteten, ist vorbei. Wir sind froh, wenn wir ein helles Dach über dem Kopf haben und darunter vier Wände, in denen der Hunger nicht als ständiger Gast verweilt. Die Dimensionen unseres Denkens haben eine Einschränkung erfahren, die wir vordem als Beschränkung bezeichnet hätten. Fast niemand träumt mehr von „Großdeutschland“, ein paar sprechen von Deutschland, viele erinnern sich ihrer landesherrschaftlichen Tradition und alle handeln zuerst in Kirchturnperspektiven. Was weiter reicht, das scheint von Uebel.

Eine solche Verkleinerung des Horizonts mag in mancher Hinsicht etwas Gutes für sich haben, denn die Selbstbestimmung weckt Kräfte, die bis dahin unbekannt geblieben sind; doch wird der denkende Mensch stets gleichzeitig die Grenzen des eigenen Vermögens verspüren und sich als Teil eines größeren Ganzen fühlen. Wie der Einzelne aus diesem Grunde nach einer Gemeinschaft strebt, so wird auch die Gemeinschaft ohne Preisgabe ihrer Eigenart nach dem umfassendsten Rahmen suchen, in dem sie ihre Existenz gesichert sieht. Es ist daher nicht verwunderlich, wenn Weltgesinnung und nach gleichen Zielen strebende sich zusammenschließen, um auf diese Weise ihre Interessen wirksamer vertreten zu können. Parteien und Gewerkschaften sind im politischen Leben Ausdruck solcher Verbindungen, also ihrem Wesen nach nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Dieser Zweck ist heute, wie bereits erwähnt, die Besserung der allgemeinen Verhältnisse. Jede Partei hat ihr Programm, sie trüge ihren Namen mit Unrecht, wenn dieses nicht von sozialen Tendenzen getragen wäre. Diese sind bei den einzelnen Fraktionen von verschiedener Färbung. Es ist ein Gebot der Menschlichkeit, sie alle anzuerkennen, solange sie nicht gegen diese selbst verstoßen.

Das selbe Gesetz befehlt in der heutigen Lage aber nicht nur die Respektierung der einzelnen Auffassungen, sondern auch ihre Unterordnung und Zurückstellung, wenn es das Allgemeinwohl erfordert. Denn endlose Kontroversen um eine Lehre bringen nur eine Verhärtung der Gegensätze, eine fruchtbare Aussprache über ein Problem dagegen hat schon manchen Schwierigkeit beseitigt. Eine solche von der Vernunft getragene Politik wird im Großen wie im Kleinen ihren praktischen Erfolg zeitigen. Und um diesen muß es uns doch allen zu tun sein. Jede Aktion, die wir unternehmen, müssen wir kalt reflektierend nach dem uns von der gegenwärtigen Situation befohlenen Grundsatz ausrichten: „Primum vivere, deinde philosophari“; zuerst leben, dann philosophieren. Das letztere bringt jetzt nichts ein. Die hitzigen Zankgespräche machen nur viel Lärm um Nichts. Spitzfindige Redensarten klingen schön in den Ohren, können aber nicht das Knurren eines Magens überbieten. Der wahre Formalismus ist ein Feind der vernünftigen Politik. Ihre Befolgung braucht keineswegs in einen platten Materialismus anzuzugreifen oder in einer Verachtung der geistigen Werte zu gipfeln. Das erste schließt das andere nicht aus. Allein die Reihenfolge ist festgelegt: Erst leben und dann philosophieren.

Das Bekenntnis zum Leben bringt die Verpflichtung des „Leben-lernen“ mit sich, weil die Unzufriedenheit leicht zum Anlaß einer Tat werden kann, die bei günstigeren Voraussetzungen gar nicht in den Bereich der Möglichkeit rücken würde. Schon mancher Schritt der Unberatenheit wäre unterlassen worden, wenn nicht

## Gegen Tillessen erneut Todesstrafe beantragt

Das Wiederaufnahmeverfahren vor dem Konstanzer Landgericht - Urteilsverkündung am Freitag

Konstanz. Am Dienstag morgen wurde vor dem Landgericht in Konstanz das Verfahren gegen den Erberbermörder, Heinz Tillessen, wieder aufgenommen, das am 29. November in Freiburg eingestellt worden war. Die Berufung des Gerichts auf Hitlers Amnestiegesetz löste in Deutschland und vor allem im Ausland große Empörung aus. Der Fall Tillessen wurde hierauf vom Rastatter Hofen Gericht überprüft und festgestellt, daß dieses Gesetz auf Grund der seit der Besetzung erlassenen Bestimmungen nicht mehr in Kraft ist. Deshalb wurde jetzt der Prozeß in Konstanz wieder aufgenommen.

Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Dr. Hennecke Konstanz, Beisitzer sind Dr. Eckert und Dr. Riedger. Die Anklage wird durch Generalstaatsanwalt Dr. Bader, Freiburg, vertreten, der schon im ersten Prozeß Ankläger war.

Nach der Verlesung der Anklageschrift beginnt die Vernehmung des Angeklagten. Der Präsident fragt Tillessen, ob er sich schuldig bekennt, was der Angeklagte bejaht. Der Prozeß nimmt gleich insofern eine sensationelle Wendung, als Tillessen sich bereit erklärt, über die Hintermänner auszusagen, was er bekanntlich in Freiburg verweigerte.

So erzählt er über die Zeit nach dem ersten Weltkrieg, in der die Organisationen zur Bekämpfung der jungen Republik geschaffen wurden und in der die „nationalen“ Literatur aus dem Boden schoß, deren Gift dann Tillessen erzeugen ist, als er 1921 Matthias Erberberger bei Griesbach ermordete. Diese Tat will der Mörder später bereut haben. Beim Abschluß der Beweisaufnahme am Mittwochmorgen, in deren Verlauf auch Dr. Karl Dietz Aussagen machte, bestätigt der Bremer Arzt Dr. Albrecht, bei dem Tillessen 1933 in Behandlung war, daß der Angeklagte damals schon Absichten über die Tat empfunden habe.

Den 2. Teil der Mittwochverhandlung machen die Plaidoyers des Generalstaatsanwalts Dr. Bader und des Verteidigers Dr. Drischel aus. Dr. Bader betont, daß seine Aufgabe anders und einfacher geworden sei, da das Rastatter Gericht die Anwendbarkeit des Kontrollratsgesetzes Nr. 10 bestritten habe. Dr. Bader führt weiter aus, daß es sich bei der Tat Tillessens um einen Mord handele; da besondere Heimtücke angewendet worden sei, könne sie nicht als Totschlag gewertet werden. Auch müsse sie nach Kontrollratsgesetz Nr. 10 als Verbrechen gegen die Menschlichkeit gelten. Der Generalstaatsanwalt schloß mit den Worten: „Ich muß nach meiner früheren Ueber-

szeugung auch heute die Todesstrafe beantragen.“

Der Verteidiger Tillessens Dr. Drischel bewertet anschließend die Tat als Totschlag, da ihr keine heimtückischen Motive zugrunde gelegen hätten. Er wendet sich gegen die auf so lange Zeit rückwirkende Anwendung des Kontrollratsgesetzes. Ein neues Moment führt er an, als er verlangt, daß die Amnestiegesetze des Reichstags von 1928 und 1930 geprüft werden müßten, die zum mindesten strafmildernd wirken könnten. Dr. Drischel fordert ein gerechtes, aber unabhängiges Urteil.

In seinem Schlußwort bittet Tillessen um ein mildes Urteil; denn er bereue seine Tat aufrichtig und habe den politischen Mord zu verabscheuen gelernt. Die Urteilsverkündung wird schließlich auf Freitag 10 Uhr festgesetzt.

## BBC zur Untergrundbewegung

London. BBC meldet zur Zerschlagung der Untergrundbewegung in der britisch-amerikanischen Zone, daß ein Teil der Verhafteten schon lange der Militärregierung bekannt war und überwacht wurde. Sie wurden deshalb nicht sogleich festgenommen, um den Fäden der Verschwörung nachgehen zu können. BBC bezeichnet die durchgeführte Aktion wirksamer als die Entnazifizierung der untergeordneten Dienststellen. Die Putschisten waren fanatische Menschen, denen jedes Mittel zur Wiederaufrichtung eines militärischen Naziregimes in Deutschland recht war. Einer der Hauptführer, der ehemalige SS-Brigadeführer Eversack gehörte zu dem engsten Mitarbeiterkreis Hammlers und hatte die Aufgabe, die Studenten der SS auszuführen. Er hatte sich lange Zeit am Bodensee versteckt und lebte seit einem halben Jahr in Palda.

## Folgen des Frostes

Koblenz. Der Rhein ist auf einer Strecke von 140 km zugefroren. Holländische Eisbrecher, die den Rhein aufzusprengen versuchten, mußten wegen der geringen Wassertiefe ihr Vorhaben aufgeben. Die Rheinbrücke bei Neuwied ist eingestürzt, wodurch auch die Ferngasleitung unterbrochen wurde. Der Verkehr über die Rheinbrücke bei Wesel wurde wegen Treibstoffgefahr eingestellt. In der britischen Zone blieben infolge der Frostverschärfung eine Viertel Million Tonnen Lebensmittel liegen. Die Züge hatten im Bereich der Eisenbahndirektion Hamburg bis zu sechs Stunden Verspätung. In Mecklenburg wurde der Zugverkehr fast lahmgelegt.

## DAS NEUESTE IN KÜRZE

Hamburg. In der britischen und amerikanischen Zone wird in der kommenden Zuteilungsperiode die Fleischration von 1000 auf 600 gr und die Fettration auf 200 gr herabgesetzt werden. Dafür wird die Brotration von 10250 auf 10750 gr erhöht. Außerdem erhält die britische Zone weitere 500 gr Brot an Stelle der in den süddeutschen Ländern zur Ausgabe gelangenden Kartoffeln.

Bremen. 10 000 to Kohle wurden in der letzten Zeit beim Transport durch oder nach Bremen gestohlen. Diese Menge hätte ausgereicht, um jeden Bremer Haushalt mit 1,5 Zentnern zu beliefern.

Berlin. 80 Tonnen Tee werden noch in dieser Woche an die Berliner Bevölkerung zur Verteilung gelangen. Pro Person werden 25 gr Tee zugestellt werden.

Wien. Am Mittwoch begann vor dem Wiener Volksgerichtshof der Prozeß gegen den ehemaligen Außenminister Guido Schmidt. Er war im Kabinett Schuschnigg Außenminister und später Generalsekretär der Hermann-

Göring-Werke. Die Anklage lautet auf Hochverrat.

Rom. 3 Lavaströme, die vom Aetna herabfließen, haben sich zu einem einzigen Strom vereinigt, der in einer Frontbreite von 300 Metern einige Dörfer bedroht.

Oslo. Zwischen Drontheim und Oslo wurden am Mittwoch 45 Grad Kälte gemessen. Oslo ist durch die Verlesung des Oslo-Fjords vollständig blockiert. Die Schifffahrt im Skagerrak ist lahmgelegt.

Moskau. In Sowjetrußland wird zur Steigerung der Arbeitsleistung der 8-Stunden-Tag wieder eingeführt. Rußland arbeitete seit 1946 täglich nur 7 Stunden.

Kairo. Die Räumung Ägyptens wird bis zum 31. März abgeschlossen sein. Von der Räumung wird nur das Suezkanalgebiet ausgenommen.

Washington. Der Berater der amerikanischen Militärregierung in Deutschland Douglas ist überraschend zum amerikanischen Botschafter in London ernannt worden.

KURZ-Berichte AUS ALLER WELT

der, der ihn tat, durch eine verständnislose Haltung seiner Umwelt dazu veranlaßt worden wäre...

München. Der Hofbräu Keller in München, der als Ausgangspunkt für Hitler's 9. November eine zweifelhafte Berühmtheit erlangt hat...

Berlin. Vom Finanzdirektorat der alliierten Kontrollbehörde sind einheitliche Tabellen zur Errechnung der Lohnsteuer genehmigt worden...

Abschluß in London

Klarer wird der Blick erst werden, wenn sich die Teilnehmer als Gäste des Kreml versammelt haben...

Besondere Beachtung wird man der amerikanischen und russischen Meinung schenken müssen...

Außenminister Marshall wird mit der amerikanischen Delegation am 5. März nach Moskau abreisen...

Die französische Abordnung steht unter der Leitung von Außenminister Bogaut, ihr Generalsekretär der französische Botschafter in Moskau...

Der englische Außenminister Bevin wird am kommenden Sonntag oder Sonntag von Calais aus im Sonderzug nach Moskau reisen...

Die britische Delegation wird rund 150 Personen umfassen, unter anderem werden ihr der Sonderbeauftragte Großbritannien für den Friedensvertrag mit Deutschland...

Wetterbericht

Allgemeiner Luftdrucksteigt, seit von den Westküsten Europas sich eine Tiefdruckstrecke entwickelt...

Acht Jahre Arbeitslager für Papen

Einreihung in die Gruppe der Hauptschuldigen - Einziehung des Vermögens

Nürnberg. Die Sonderprüfkammer für Großfälle in Nürnberg reichte am Montagvormittag um 10.40 Uhr den ehemaligen Reichsführer Franz von Papen in die Gruppe der Hauptschuldigen ein...

Die Spruchbegründung beschäftigt sich ausführlich mit der Bedeutung des Urteilspruchs, den das internationale Militärgericht fällte...

der die Lage von 373 Versteckten angab, in denen Wertobjekte noch kurz vor der Kapitulation deponiert worden waren...

Berlin. Nach einer Mitteilung der polnischen Militärmission in Berlin kann der Briefverkehr zwischen den deutschen Kriegsgefangenen in Polen und ihren Angehörigen in Deutschland ungehindert durchgeführt werden...

Berlin. Ein Verbot Frauen mit schwerer gesundheitsschädlicher Arbeit zu beschäftigen, wurde vor einigen Tagen vom Chef der sowjetischen Militärregierung, Marschall Sokolowski, erlassen...

London. Im britischen Unterhaus wurde ein neuer Plan zur Behebung der Brennstoffkrise unterbreitet...

London. Ausgewählten deutschen Kriegsgefangenen kann nach dem Zeitpunkt ihrer Repatriierung gestattet werden, freiwillig zu Arbeitsleistungen in Großbritannien zu verbleiben...

Warschau. In den ehemals deutschen Gebieten Niederschlesiens wurden 133 Tausend Bauernhöfe den polnischen...

Neusiedlern übergeben. Wie der polnische Pressedienst berichtet, sind etwa 1500 landwirtschaftliche Betriebe in Niederschlesien noch unbesezt...

Mexiko. Ein junger mexikanischer Arzt, Dr. Marco Antonio Caxo's, will eine einfache billige und rasch wirkende Methode zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche entdeckt haben...

Revision des britisch-russischen Vertrags?

London. Das Foreign Office hält auch weiterhin an einer Art „Blackout“ (Verdunkelung) bezüglich der vorbereitenden Beratungen über eine eventuelle Revision des britisch-sowjetischen Vertrags von 1942 fest...

Großbritannien Maschinenanlagen zu importieren, die für das innersowjetische Wiederaufbauprogramm benötigt werden...

Das Bombardement von Rotterdam

Den Haag. Das holländische Amt zur Aufklärung von Kriegsverbrechen untersucht zur Zeit die Frage der Schuld an dem Bombenangriff auf Rotterdam am 14. Mai 1940...

Der holländische Kommandant von Rotterdam, Oberst Scharroo, war am 14. Mai 1940, um 10.30 Uhr, in einem auf zwei Stunden befristeten schriftlichen Ultimatum aufgefordert worden...

Als sich um 13.22 Uhr ein deutsches Fregatengeschwader näherte, wurde auf Befehl des deutschen Generals Schmidt eine rote Signalpatrone abgeschossen...

Ein glückliches Aufkommen geht durch die kleine Gesellschaft. Jetzt ist es so weit, es kann nichts mehr dazwischenkommen...

HEINRICH SPOERL

Die Hochzeitsreise

Man kann auch anders reisen, für sich allein und mit der Eisenbahn, aber das ist ein gewaltiger Unterschied...

durchaus üblichen Menschen: Da ist zunächst das wohlstehende, beiderseits korpulente Ehepaar, ein biederer Mann in dunkler Lederkoffer...

Mit diesen und ähnlichen Gedanken erfüllt, fand sich Deltus pünktlich um zehn Minuten vor acht vor dem Reisebüro ein...

Inzwischen tröpfeln aus den verschiedenen Straßen die Reisegenossen an, keine Menagerie, wie Deltus sich das etwas übertrieben vorgestellt hatte...

man ansieht, daß sie Paula herbt, schließlich noch ein Mißvergünstiger Herr unbestimmbar Alters mit hochgeschlagenem Kragen...

Mittelpunkt dieser Ansammlung ist der Reiseleiter, kenntlich durch das silberne Abzeichen im Knopfloch...

Deltus bezieht seinen Fensterplatz und macht es sich bequem. Jetzt, nach dem Wirbel der Reisenvorbereitung, ist er in Ruhe und hat ein wohliges Gefühl...

gehört. Er saugt mit Behagen die Luft ein, die anregend nach Benzol und Leder riecht...

Inzwischen haben auch die übrigen Reisegenossen von dem Wagen Besitz ergriffen...

Draußen vor dem Autobus steht nur noch der Reiseleiter: er scheint etwas zu warten...

kleinen Hund unter dem Arm, springt heraus und wird vom Reiseleiter hastig begrüßt...

Ein glückliches Aufkommen geht durch die kleine Gesellschaft. Jetzt ist es so weit, es kann nichts mehr dazwischenkommen...

Ein glückliches Aufkommen geht durch die kleine Gesellschaft. Jetzt ist es so weit, es kann nichts mehr dazwischenkommen...

Draußen vor dem Autobus steht nur noch der Reiseleiter: er scheint etwas zu warten...

Offenburg und Umgebung

Offenburg, den 28. Februar 1947

Französisches Schrifttum

Wer waren die Glücklichen?

Auch die letzten weiblichen Bezugsberechtigten haben nun ihre Raucherabgehoht...

Aus Beruf und Familie

Den 80. Geburtstag feierte Eisenbahnschlosser a. D. Anton Denzer...

Ihre silberne Hochzeit feiern am 4. März Konrad Heppeler...

Die Meisterprüfung im Bäckerhandwerk bestand Gustav Erhardt...

Die Meisterprüfung im Malerhandwerk bestand mit gutem Erfolg Jon Ziegler...

Sterbefälle der vergangenen Woche

Anna Neuch, geb. Schwab, 80 J., Friedhofstraße 30...

Flüchtlinge aus Dänemark

Ein neuer Transport aus dem Internierungslager Dänemark traf in der Nacht zum Mittwoch hier ein...

Kirchenchor Dreifaltigkeit

Am Freitag Gesamtprobe in der Schülerschule.

J. S. Bach

Musikzyklus der Volkshochschule Es war eines der interessantesten Themen von Musikdozent Braunstein...

Dozent Braunstein erläuterte seine musiktheoretischen Darlegungen...

Arbeitsmarkt und Wirtschaft

Im Bereich des Arbeitsamtes Offenburg

II. Teil

Wir befinden uns heute im Kreis Kehl nur unter diesem Gesichtspunkt beurteilt werden...

Rammersweiler. In der Nacht auf Mittwoch wurde Landwirt Josef Busam von einem schweren Brandunglück heimgesucht...

Rammersweiler. Der hiesige Gesangsverein Eintracht, der seit 1877 bestand...

Zell-Weierbach. Im Alter von 62 Jahren starb Schweineameister Michael Falk...

Fessenbach. Der 30 Jahre alte Barth Kiefer, Sohn des Karl Kiefer, wurde dieser Tage als bereits am 4. März 1944 gefolgt gemeldet...

Nesselried. Johannes Benz und Hedwig Lehmann feierten ihre Hochzeit. Altbürgermeister Ferdinand Volmer...

Appenweiler. Der Musikverein hatte ein kleines Volksfest veranstaltet...

Ried und Hanauerland

Ichenheim. Landwirt und Dreschmaschinenbesitzer Karl Erb ist im Alter von 73 Jahren gestorben...

Altenheim. Das 82. Lebensjahr vollendete Frau Witwe Anna-Marie Stoll...

Altenheim. Im Tabakschopf der „Krone“ brach ein Feuer aus...

Sand. Metzger Berthold Schlenker hat die Meisterprüfung mit gutem Erfolg bestanden...

Legelshurst. Der Kehler Flüchtlingsauschuss veranstaltet am Samstag, 1. Sonntag, 2. und Montag, 3. März...

Willstätt. Die Meisterprüfung im Schmiedehandwerk bestanden Ludwig Roth und Josef Schweitzer...

Honnau. Seinen 78. Geburtstag feierte Paul Hönle, evakuiert von Kehl...

Odelsheim. Dieser Tage hat eine Stute des Landwirts Jakob Herzel 3 Fohlen zur Welt gebracht...

Leitung von Musikdiregenten Alfons Uim, sowie der Sängerguppe unter Leitung von Frau Maria Hiltmann...

Appenweiler. Ein 82-jähriger Mann aus Frankfurt a. M. wollte auf den fahrenden Personenzug Griezbach-Offenburg aufspringen...

Urfloffen. Aus Gefangenschaft heimgekehrt ist Landwirt Josef Lang...

Urfloffen. Wilhelm Wörner bestand im Schmiedehandwerk die Meisterprüfung...

Renchtaler Nachrichten

Oberkirch. Hans Heinz und Rudolf SÜB legten mit gutem Erfolg die Meisterprüfung im Bäckerhandwerk ab...

Nußbach. Nun ist auch der Musikverein „Harmonie“ wieder entstanden...

Wir bitten alle Mitarbeiter, während der Papierverknappung um kurze Berichte und Beschränkung auf das Notwendigste...

Carl Benz. Die Versammlung wurde mit guten musikalischen Vorträgen verziert...

Stadelhofen. Die Musikkapelle wurde neu gegründet. Dirigent ist wieder Herr Seiler-Oensbach...

Bad Griesbach. August Möglich bestand die Meisterprüfung im Bäckerhandwerk...

Badische Rundschau

Karlsruhe. Dieser Tage wurde die neue 6.3000 Schiffsbrücke über den Rhein bei Maxau mit einer Tragfähigkeit von 70 Tonnen für die Durchfahrt von Fahrzeugen geöffnet...

Radolfzell. Ein aus der Gegend von Offenburg stammender, etwa 25-jähriger Mann, wurde von der Polizei verhaftet...

Konstanz. Von den Besatzungsbehörden wurden drei Schüler im Alter von 15, 17 und 18 Jahren verhaftet...

Stöfflingen bei Stockach. Auf dem glatten Waldboden rutschte der Landwirt und Fuhrhalter Johann Mauer...

Gottesdienstoffnung

Evang. Kirchengemeinde Offenburg. Sonntag, 1. März. 8. Uhr Kindergottesdienst...

Ev. Verein für Innere Mission, A. B. Freudenau. Sonntag und Mittwoch 10 Uhr Bibelstunden...

Adventgebetbuch, Seite 9. Samstag, 1. März, 9 Uhr Bibelstunde...

Bekanntmachung über die Vornahme einer Zwischenzählung der Schweine am 1. März 1947

Auf Anordnung der französischen Militärregierung findet am 1. März 1947 eine Zwischenzählung der Schweine statt...

Aufnahmeprüfung für das Pädagogium. Das Unterrichtsministerium veranstaltet im März 1947 eine Aufnahmeprüfung...

Bekanntmachung. Befreiungen für Schüler werden in höheren Schulen in der zweiten Hälfte des Monats April 1947 erteilt...

Aufnahmeprüfung für das Pädagogium. Das Unterrichtsministerium veranstaltet im März 1947 eine Aufnahmeprüfung...

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Anordnung über die Betriebnahme der Weinhofs aus der Weisauer 1946/47

Die aus der Weisauer 1946/47 entlassene Weinhofs, der Weingrubler, Weinverarbeiter und selbstverarbeitende Weinbetriebe...

Bekanntmachung betreffend Eierablieferung im Monat März 1947. Der Zentralrat für Ernährung, in der franz. Zone...

Abblendung der Scheinwerfer an Kraftfahrzeugen

Die französische Gendarmerie führt sofort Kontrollen über Geschwindigkeit und Beleuchtung der Kraftfahrzeuge...

Aufnahmeprüfung für das Pädagogium

Das Unterrichtsministerium veranstaltet im März 1947 eine Aufnahmeprüfung für das erste und zweite Ausbildungsjahr des Pädagogiums...

Bekanntmachung

Befreiungen für Schüler werden in höheren Schulen in der zweiten Hälfte des Monats April 1947 erteilt...

Bekanntmachung

Es besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, daß nach § 4 der Weingepflichtverordnung vom 20. August 1941...

Bekanntmachung über die Vornahme einer Zwischenzählung der Schweine am 1. März 1947

Auf Anordnung der französischen Militärregierung findet am 1. März 1947 eine Zwischenzählung der Schweine statt...

Am einen veranlassen die Zählung zu ermöglichen, die dafür Sorge zu tragen, daß am Tage der Zählung...

